



Bayerische Demenzstrategie

Dr. Christine Schwendner

**7. Fachforum Demographie Kompetenzzentrum
Oberfranken**

Frensdorf, 13.03.2019

Was erwartet Sie?

1. Menschen mit Demenz
2. Die Bayerische Demenzstrategie
 - 2.1 Leitziele
 - 2.2 Handlungsfelder
3. Mögliche Weiterentwicklung

1. Menschen mit Demenz

- **Aktueller Stand:**
Weltweit: 47 Millionen Betroffene
Deutschland: 1,7 Millionen Betroffene
Bayern: 240.000 Betroffene
- **Prognose für Jahr 2030 (Schätzungen):**
Weltweit: 75 Millionen Betroffene
Deutschland: 2,2 Millionen Betroffene
Bayern: 300.000 Betroffene



Demenzen sind vielfältig

Alzheimer Demenz

CREUTZFELDT-JAKOB-KRANKHEIT

Lewy-Körperchen-Demenz

Korsakow-Syndrom

Chorea Huntington

Frontotemporale Demenz

Vaskuläre Demenz

unterschiedliche
Symptomatik



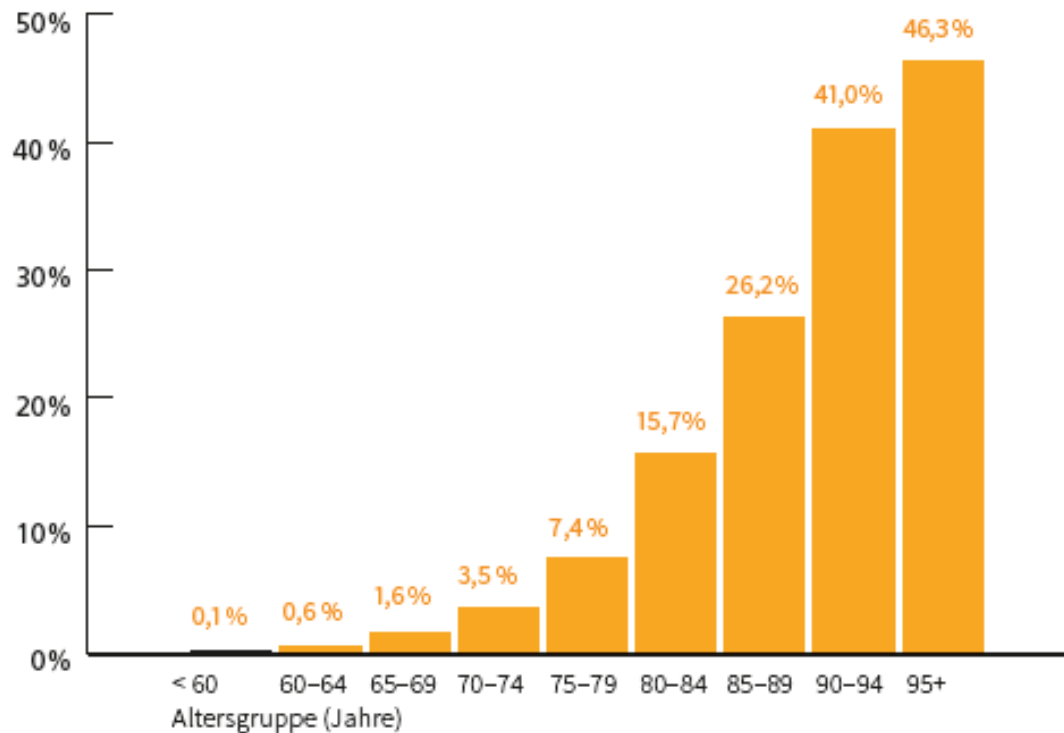
unterschiedlicher
Unterstützungsbedarf



Lebensalter, Interessen,
Geschlecht, Lebensstil ...

Häufigkeit von Demenz

(nach Altersgruppen in Europa)

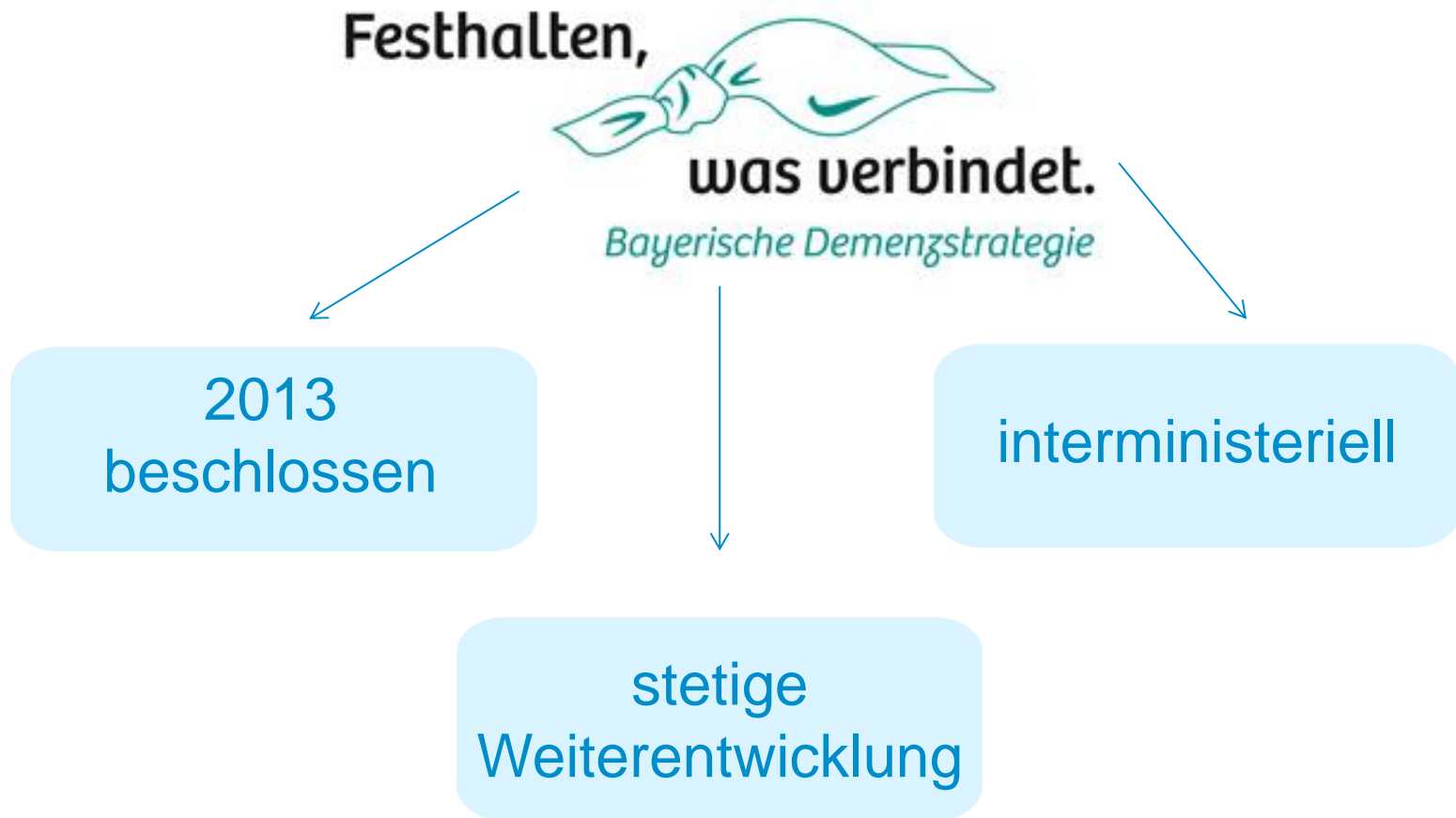


Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft 2016

70 % der Erkrankten sind Frauen

Die zunehmende Zahl
an demenziell Erkrankten
ist eine
gesellschaftliche und **politische**
Herausforderung.

2. Die Bayerische Demenzstrategie



2.1 Leitziele:



2.2 Handlungsfelder:



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

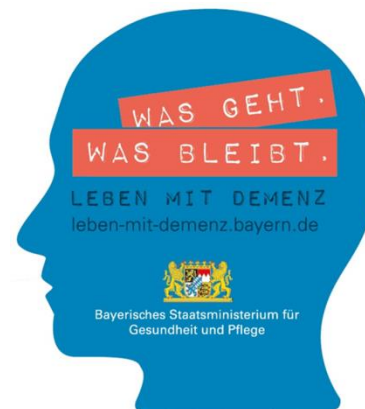
Umsetzung der Bayerischen Demenzstrategie



Vielzahl von Projekten
in allen Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit

- Bayerische Fachtage Demenz
- Wanderausstellung „Was geht. Was bleibt. Leben mit Demenz“
- Bayerischer Demenzpreis
- Handreichung für allgemein- und berufsbildende Schulen



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Bayerische Demenzwoche

erstmalig 13. – 22.09.2019

Bündelung der bayerischen Aktivitäten zum Thema Demenz

Umsetzung mit vielen Kooperationspartnern

Veranstaltungs-
kalender



Promotionpaket:
Eindruckplakate,
Eindruckflyer,
PP-Präsentationen,
Give-aways

www.demenzwoche.bayern.de

Handlungsfeld 2: Prävention und Früherkennung

- Projekt GESTALT (Gehen, Spielen, Tanzen als Lebenslange Tätigkeiten)
- Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“



Handlungsfeld 3: Aus-, Fort- und Weiterbildung

- Aus- und Fortbildung der Polizei
- Fortbildungen betreuungsrichterliche Praxis
- Lehrerfortbildung „Demenz – eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung“



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Handlungsfeld 4: Häusliche Unterstützung – Entlastung pflegender Angehöriger

- Förderung von Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie der Demenzagentur Bayern zum weiteren Auf- und Ausbau

aktuell rund **1.000** Angebote zur Unterstützung im Alltag
davon v. a.

- 396 Betreuungsgruppen
- 320 Helferkreise
- 149 Angehörigengruppen
- 92 haushaltsnahe Dienstleistungen
- 28 Alltagsbegleiter/-innen

Handlungsfeld 4: Häusliche Unterstützung – Entlastung pflegender Angehöriger

- Förderung von rund **100** Fachstellen für pflegende Angehörige
- Förderung der Bayer. Beratungsstelle für seltene Demenzerkrankungen



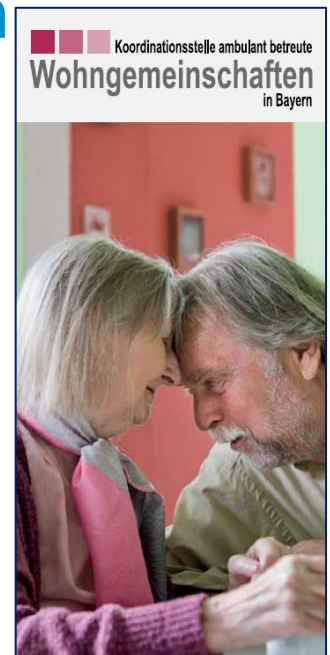
Handlungsfeld 5: Versorgung im Krankenhaus

- Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“
- Leitfaden für alters- und demenzsensiblen Architektur im Akutkrankenhaus



Handlungsfeld 6: Versorgung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften und Pflegeeinrichtungen

- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz
 - Bayernweit über **104** ambulant betreute Wohngruppen für Menschen mit Demenz
 - Fachliche Beratung: Koordinationsstelle Ambulant betreute Wohngemeinschaften
 - Anschubförderung über Förderrichtlinie
 - Pflege WoLeRaF möglich



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

Handlungsfeld 6: Versorgung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften und Pflegeeinrichtungen



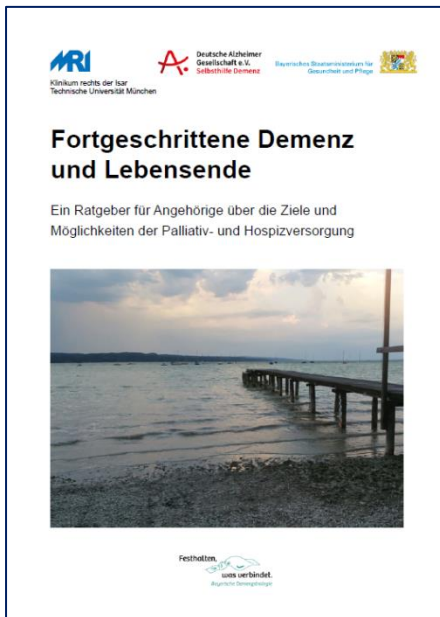
- Förderung demenzsensibler
Innen- und Außenraumgestaltung
in Kurzzeit-, Tages- und
Nachtpflege

Handlungsfeld 6: **Versorgung in ambulant betreuten Wohngemeinschaften und Pflegeeinrichtungen**

- finanzielle Unterstützung Kurzzeitpflege:
Schaffung bis zu weiteren 500 Plätzen
- geplant: Förderung konzeptabhängige
Investitionen stationärer Einrichtungen, z.B.
Öffnung ins Quartier bzw. Pflegeübungszentrum,
Mittagstisch usw.

Handlungsfeld 7: Palliativversorgung und Sterbebegleitung

- Ratgeber für Angehörige:
Fortgeschrittene Demenz
(Ergebnis eines Forschungsprojekts der TU-München)
- **Schmerz und Alltagspraxis bei Menschen mit Demenz**
(Forschungsprojekt der Universität Bamberg)



Handlungsfeld 8: Vernetzung und kommunale Strukturen

- Verpflichtung: Einrichtung Seniorenpolitischer Gesamtkonzepte (AGSG)
- Modellprojekt Internationale Angehörigentutoren
→ Sorgenetzwerk
- seit 01.12.2018 Demenzagentur Bayern und ab Ende 2019 sieben regionale Demenzagenturen

Handlungsfeld 9: Grundlagen- und Versorgungsforschung

- **Bayerischer Demenz Survey:**
 - Diagnosestellung erfolgt zu spät (Durchschnittsdauer von Wahrnehmung bis Diagnosestellung 16 Monate)
 - Information zur Krankheit (Verlauf, Therapieoptionen) sind unzureichend
 - Bestimmte Versorgungsangebote werden nur spärlich in Anspruch genommen
- **Digitales Demenzregister Bayern (DigiDEM)**
 - Langzeitdaten zur Behandlung, Versorgung und Angebotsnutzung von Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen

Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Handlungsfeld 10: Rechtliche Aspekte

- Werdenfelser Weg
Reduzierung von Fixierungen
- Kampagne
„Eure Sorge fesselt mich“



www.leben-mit-demenz.bayern.de



Demenz - Lebensbedingungen
Demenzkranker verbessern



Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Demenzstrategie

3. Mögliche Weiterentwicklungen

a. Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit:

- „Demenz geht uns alle an!“
- Förderung eines möglichst frühzeitigen Umgangs, z.B. Kindergärten, Schulen
- Gewinnung neuer Stakeholder, z.B. Kirchen, Einzelhandel

b. Unterstützung von Angehörigen und „Zugehörigen“:

- Ausbau von Case-Managementstrukturen
- Nutzung von technischen Lösungen als Unterstützung
- Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten
- Wertschätzung pflegender Angehöriger

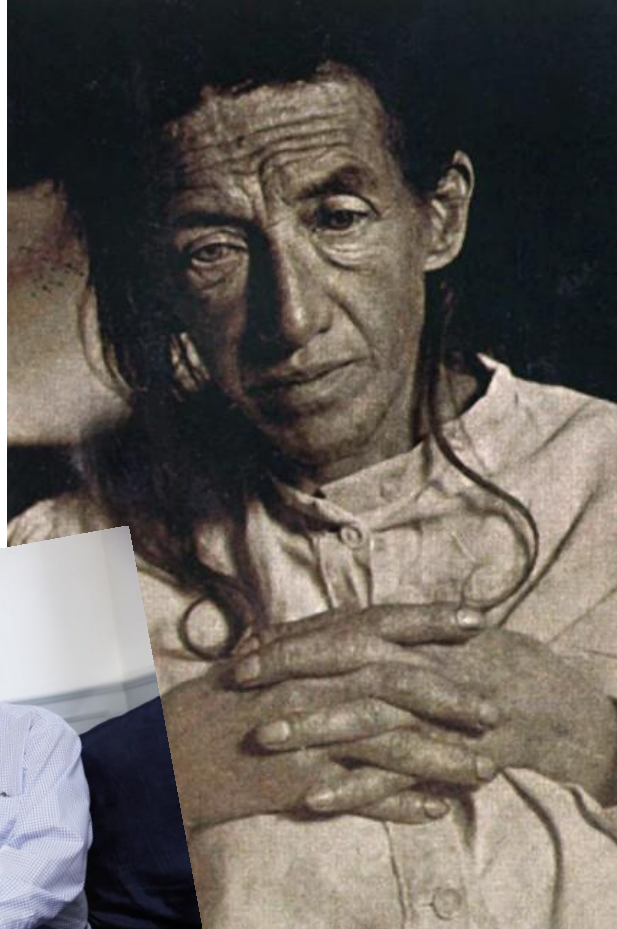
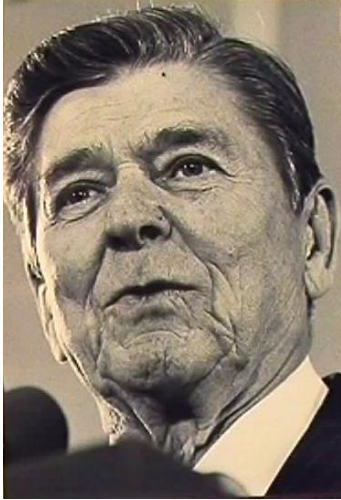
c. Ausbau von Versorgungsangeboten

- Ausbau niedrigschwelliger und flexibler Unterstützungsformen
- Ausbau von alternativen Wohnformen
- Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund oder seltenen Demenzformen
- Stärkere Verzahnung: Rehabilitation, Betreuung und Pflege

d. Stärkung von Autonomie und Teilhabe:

- 7. Altenbericht „sorgende Gemeinschaft“ – Rolle von Kommunen
- Übernahme von Mitverantwortung in Sorgestrukturen
- Schaffung von Teilhabemöglichkeiten

Demenz hat viele Gesichter



Initiative
Demenzfreundliche
Kommune Mittelfranken





Dr. Christine Schwendner

**Bayerisches Staatsministerium
für Gesundheit und Pflege**

Haidenauplatz 1
81667 München

Telefon: +49 89 540233-420

demenzstrategie@stmgp.bayern.de

www.stmgp.bayern.de

www.facebook.com/gesundheit.bayern